

Weg nach China führt über Sigmaringen

SIGMARINGEN - Am 16. März haben sich etwa 100 Radfahrer von Paris aus auf den langen Weg in die Olympiastadt Peking gemacht. Am kommenden Sonntag werden sie gegen 16 Uhr in Sigmaringen eintreffen und auch in der Hohenzollerstadt übernachten.

Von unserer Mitarbeiterin
Ute Korn-Amann

Die Radtour Paris-Peking ist eine offizielle Veranstaltung des nationalen französischen Radsportvereins, an der etwa 100 Radfahrer teilnehmen und die unter der Schirmherrschaft des französischen Präsidenten Nicolas Sarkozy sowie des Ministers für Gesundheit, Jugend und Sport und des Außenministeriums steht.

Gestartet sind die Radfahrer am 16. März in Paris und am 3. August endet die Tour in der Olympiastadt Peking in China. Genau fünf Tage vor Beginn der olympischen Spiele 2008. Die Fahrer legen dabei eine Strecke von insgesamt 12 000 Kilometer zurück, und ihre Route führt sie durch Frankreich und Deutschland weiter über Österreich, Ungarn, Serbien, Rumänien, Moldawien, Ukraine und Russland.



Die fünf Kapitäne James Mara, Joël Gaborit, Alain Labialle, Geneviève Ravel und Daniel Ravel führen jeweils eine Radgruppe mit rund 20 Fahrern an.

Foto: French Touring cycle federation

Am Ostersonntag kommt die Tour aus dem gut 80 Kilometer entfernten Donaueschingen über Fridingen an der Donau entlang des Donauradwegs angeradelt. Die Radfahrer werden ab 16 Uhr in Sigmaringen eintref-

fen und nachdem sie sich etwas ausgeruht haben, wird Bürgermeister-Stellvertreter Dr. Roland Hauser die Teilnehmer im Hotel Fürstenhof um 19 Uhr begrüßen. Übernachten werden die Gäste zum Teil im Hotel Fürstenhof

und auch im Eichamt. Gut ausgeruht geht es dann für die Radfahrer am Ostermontag weiter ins 132 Kilometer entfernte Günzburg.

Sportliche Kondition gefragt

Die Teilnehmer fahren in fünf Gruppen zu jeweils 20 Personen und werden von einem so genannten Kapitän geführt. Jede Gruppe ist autonom unterwegs und wird nicht von einem Fahrzeug begleitet. Die Radfahrer müssen sich bei dieser Tour an die Straßenverkehrsordnung halten und werden bevorzugt Fahrradwege, vor allem auch den Donauradweg, benutzen.

Bei der Tour, die durch zwei Kontinente führt, geht es jedoch alles andere als gemächlich zu, immerhin fahren die durchtrainierten Radfahrer bis zu 150 Kilometer pro Tag bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von rund 18 bis 20 Kilometern pro Stunde. Da ist eine gute sportliche Kondition der Teilnehmer unerlässlich. Für die Radfahrer steht neben der sportlichen Herausforderung auch die Begegnung mit anderen Kulturen im Vordergrund. Bei dieser Tour wollen die Teilnehmer vor allem Kontakte zu den Menschen, die ihnen begegnen, knüpfen.